

JUNGE DEUTSCHE
PHILHARMONIE

PRESSEMITTEILUNG 5. FEBRUAR 2024

AURA– FRÜHJAHRSTOURNEE 2024

Unter der Leitung von John Storgårds präsentiert die Junge Deutsche Philharmonie Werke von Bartók, Pintscher und Sibelius in Aschaffenburg (13.03.), Friedrichshafen (14.03.), Wien (17.03.), Berlin (19.03.) und Dresden (20.03.). Solistin wird die kanadische Geigerin Leila Josefowicz sein.

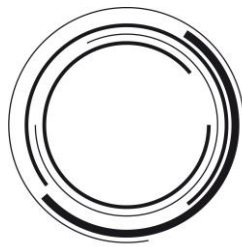
Mit den fünf Konzerten dieser Tournee beschließt die Junge Deutsche Philharmonie ihre Composer in Residence-Saison mit Matthias Pintscher: Diesmal steht sein einsätziges Violinkonzert *Mar'eh* im Mittelpunkt des Konzertprogramms, das die kanadische Geigerin Leila Josefowicz interpretieren wird. „Ich versuchte“, erinnert sich Matthias Pintscher an die Entstehung von *Mar'eh*, „ein Violinkonzert im 21. Jahrhundert in einem großen Bogen zu zeichnen, ohne den Pinsel abzusetzen, eine große Leinwand zu bemalen. Ähnlich also, wie japanische Künstler dreißig Jahre für eine Kalligrafie studieren und meditieren – und dann in einem Guss eine endgültige Zeichnung erstellen.“

Matthias Pintscher, der mit dem orchestereigenen Programmausschuss alle Konzertprogramme der Saison 2023/24 gemeinsam geplant hat, brachte auch Béla Bartók als weiteren Komponisten für das Frühjahrsprogramm in die Diskussion ein. Zu Beginn der Konzerte wird *Der wunderbare Mandarin* in der Orchesterfassung zu hören sein. „Ich mache mir schon Gedanken zum Mandarin; es wird eine höllische Musik, wenn sie gelingt. Am Anfang (...) erklingt schrecklicher Lärm, Gekirre, Gepolter und Getute (...)\", so Bartók zu seinem Ballett, das die Zuhörer*innen in die tosenden Dissonanzen der Großstadt entführt. Der *Mandarin* provozierte nach der Uraufführung 1926 in Köln einen Skandal, und das Ballett wurde zu Bartóks Lebzeiten nicht mehr auf die Bühne gebracht.

Das Konzert in Wien wird mit Johannes Brahms' *Tragischer Ouvertüre* eingeleitet, die der Komponist als „weinendes Gegenstück“ zu seiner Festouvertüre bezeichnete. 1880 im österreichischen Ischl komponiert, dominiert das Werk zu großen Teilen eine dunkle, düstere Klangfarbe, bevor es am Ende mit Schwung in ein starkes Finale überleitet.

In ganz andere Welten führt schließlich Jean Sibelius' 2. *Sinfonie*, die mit einer neuartigen, individuellen Tonsprache ganz von Naturstimmungen und verwunschenen Sagenwelten lebt: Bis heute ist sie Sibelius' meistgespielte Sinfonie – nicht zuletzt wegen des überwältigenden letzten Satzes. John Storgårds, mit dem die Junge Deutsche Philharmonie zum ersten Mal zusammen zusammenarbeitet, hat das Werk bereits viele Male in Finnland und weltweit dirigiert und wird versuchen, dieses von Erwartungen an die traditionelle Aufführungspraxis zu befreien.

Dem gemeinsamen Musizieren sehen Orchester und Dirigent gleichermaßen gespannt entgegen: „Wenn wir gleich auf hohem Niveau miteinander arbeiten (...) dann haben wir viel Zeit, um auf Details der Interpretation einzugehen. Dann können wir am Klang arbeiten und uns mit den verschiedenen Stilen der Komponisten wirklich auseinandersetzen“, so Storgårds im Vorgespräch mit dem Orchestervorstand. „Manchmal hat man im Betrieb zu wenig Zeit, um eine tiefere Auseinandersetzung herbeizuführen. Das wird bei uns nicht der Fall sein, und darauf freue ich mich.“



JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE

John Storgårds

John Storgårds hat sich als Dirigent sowie Violinvirtuose gleichermaßen einen Namen gemacht und ist weithin für seine kreativen Programme und mitreißenden Konzerte bekannt. Er ist Chief Guest Conductor des BBC Philharmonic, Principal Guest Conductor des National Arts Centre Orchestra Ottawa und seit fast 25 Jahren Artistic Director des Lapland Chamber Orchestras. Storgårds studierte Violine bei Chaim Taub und war Konzertmeister des Swedish Radio Symphony Orchestra unter Esa-Pekka Salonen, bevor er bei Jorma Panula und Eri Klas das Dirigier-Studium begann. Regelmäßig leitet Storgårds namhafte Orchester wie das Chicago Symphony Orchestra, das Netherlands Philharmonic Orchestra, das Orchestre National de France und das London Philharmonic Orchestra sowie alle führenden Orchester Skandinaviens, unter anderem das Helsinki Philharmonic Orchestra, bei dem er von 2008 bis 2015 als Chefdirigent wirkte. Zeitgenössische Musik spielt eine zentrale Rolle in seinen Programmen. So dirigiert er regelmäßig Uraufführungen von häufig ihm gewidmeten Werken. Storgårds' preisgekrönte Diskografie umfasst Aufnahmen von Werken Schumanns, Mozarts, Beethovens und Haydns, aber auch Raritäten von Holmboe und Vasks', bei denen er als Solist auftritt. Zwei Zyklen mit Sinfonien von Sibelius (2014) und Nielsen (2015) sowie mit dem BBC Philharmonic wurden von Chandos unter großem Beifall der Kritiker veröffentlicht.

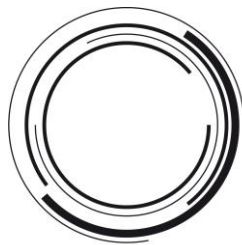
Leila Josefowicz

Leila Josefowicz' leidenschaftliches Eintreten für die zeitgenössische Musik für Violine spiegelt sich in ihren vielfältigen Programmen und ihrer Begeisterung für die Aufführung neuer Werke wider. Als Favoritin lebender Komponisten hat Josefowicz zahlreiche Konzerte uraufgeführt, darunter solche von Colin Matthews, Luca Francesconi, John Adams und Esa-Pekka Salonen, die alle speziell für sie geschrieben wurden.

Als Artist-in-Residence des Iceland Symphony Orchestra in der Saison 2023/24 wird Josefowicz das Violinkonzert von Helen Grime mit Daniel Bjarnason und das Violinkonzert Nr. 2 von Bartók mit Eva Ollikainen aufführen sowie ein Solokonzert in der Harpa Hall geben. In der kommenden Saison wird Josefowicz mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Musikkollegium Winterthur, dem London Philharmonic Orchestra und den Sinfonieorchestern von Lahti, Milwaukee, Taipei und Antwerpen auftreten. Josefowicz präsentiert außerdem die Weltpremiere von Jüri Reinveres Konzert für Violine und Harfe an der Seite von Trina Struble und dem Cleveland Orchestra. 2008 erhielt sie die renommierte MacArthur Fellowship, 2018 den Avery Fisher Prize.

Junge Deutsche Philharmonie

Die Junge Deutsche Philharmonie alias das „Zukunftsorchester“ – kreativ, lebendig und voller Tatendrang, die Musikwelt von morgen zu gestalten! Das Orchester versammelt die besten Studierenden deutschsprachiger Musikhochschulen zwischen 18 und 28 Jahren, die mit Herzblut Musik machen und Zukunftsvisionen kreieren. Die Orchestermitglieder musizieren mit höchsten künstlerischen Ansprüchen, entwickeln für das Festival FREISPIEL experimentelle Konzertformate und touren regelmäßig in die größten Konzertsäle Europas und weltweit. Seit 2014 begleitet Jonathan Nott das Orchester als Erster Dirigent und Künstlerischer Berater.



*JUNGE DEUTSCHE
PHILHARMONIE*

AURA

Junge Deutsche Philharmonie

DIRIGENT

John Storgårds

SOLISTIN

Leila Josefowicz, Violine

PROGRAMM

Béla Bartók (1881–1945): Der wunderbare Mandarin, Suite op. 19 BB 82*

Matthias Pintscher (*1971): Mär'eh für Violine und Orchester (2010/11)

Jean Sibelius (1865–1957): Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43

*in Wien statt Bartók: Johannes Brahms (1833–1897): Tragische Ouvertüre op.81

KONZERTE

MI, 13.03.24 / 19.30 Uhr Aschaffenburg, Stadthalle

DO, 14.03.24 / 19.30 Uhr Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

SO, 17.03.24 / 19.30 Uhr Wien, Konzerthaus

DI, 19.03.24 / 20.00 Uhr Berlin, Philharmonie

MI, 20.03.24 / 19.30 Uhr Dresden, Kulturpalast

Link zur Dropbox mit Bildmaterial und Biografien: <https://lmy.de/CIDA>

Wir laden Pressevertreter*innen herzlich dazu ein, unsere Proben am 10. / 11. März 2024 in Weikersheim zu besuchen!

Presseanfragen

Judith Zimmermann

Junge Deutsche Philharmonie

Schwedlerstraße 2-4, D-60314 Frankfurt

Fon +49 (0) 69 94 34 30 54

Mail zimmermann@jdpdph.de

Ulrike Wilckens & Benedikt Klauser

Ophelias Culture PR

Johannisplatz 3a, D-81667 München

Fon +49 (0) 89 67 97 10 50

Mail letter@ophelias-pr.com